



MALAWI / DEUTSCHLAND

Ökologische Landwirtschaft nach Malawi gebracht

Lawi Hawuhawu aus Malawi hat ein Jahr lang einen Freiwilligendienst bei der Solidarischen Landwirtschaft Vauß-Hof in Salzkonten verbracht. Jetzt ist die ehemalige Schülerin der Schule der Franziskanerinnen in Madisi mit einem eigenen Projekt in ihre Heimat zurückgekehrt.



Lawi Hawuhawu ist 25 Jahre alt und hat in Malawi Landwirtschaftsbildung und Buchhaltung studiert. „Tadzuka - Wir brechen auf“ heißt das von ihr entwickelte Startup, das sie jetzt in einem Stadtteil der Hauptstadt Lilongwe aufbaut. Aufbauen ist hier erst einmal wörtlich zu verstehen, denn bevor mit dem eigentlichen Projekt begonnen werden kann, muss um das Gelände eine Mauer errichtet werden. So sind Lawi Hawuhawu und ihre Familie sowie Helferinnen und Helfer zu-

nächst damit beschäftigt, aus Lehm die Ziegel für die Mauer selbst zu pressen und zu brennen. Wenn das geschafft und die Mauer errichtet ist, will sie auf einem 3 500 qm großen Gelände den bereits vorhandenen Gemüseanbau in biointensiver Weise ausbauen. Außerdem sollen Hühner der sogenannten Zweinutzungsrasse „Coffee&Cream“ der „Ökologischen Tierzucht GmbH (ÖTZ)“ (<https://www.oekotierzucht.de>) dort gezüchtet werden. Diese Tiere lernte sie im Freiwilligendienst bei der

Bei den Hühnern
Lawi Hawuhawu hat in der Solidarischen Landwirtschaft in Salzkonten die sogenannten Zweinutzungsühner kennengelernt.
Foto: Oliver Schwabe

Solidarischen Landwirtschaft Vauß-Hof geG (SoLawi) in Salzkonten kennen. Zweinutzung bedeutet: Die Hennen legen Eier und können am Ende ihrer Legezeit als besonders schwere schöne Suppen-Hennen vermarktet werden und die Hähne eignen sich für die Hahnenmast. Darüber hinaus können die Hühner weiter gezüchtet werden. All das ist bei den Hochleistungshühnern der konventionellen Landwirtschaft nicht mehr der Fall. Seit langem wird auch in Malawi der Markt von auslän-



Erste Anfänge

Zum Projektbeginn werden zunächst aus Lehm die Ziegel für eine Mauer hergestellt.

dischen Hybridrassen dominiert. Die Legehennen sind dabei hochgezüchtet und müssen immer wieder als Küken zugekauft werden. Aus den gelegten Eiern dieser Hennen kann auch nicht weitergezüchtet werden.

Unabhängig werden

Die sogenannten Zweinutzungshühner sind daher erheblich ökologischer und besonders für die unabhängige und eigenständige Lebensmittelversorgung der Menschen sinnvoll. Lawi Hawuhawu hat sich während ihres Freiwilligendienstes besonders um die Hühnerhaltung gekümmert und wurde gezielt für ihr Projekt durch Mitarbeitende der ÖTZ geschult.

Die Gesellschaft ist eine Gründung der Öko-Dachverbände „Demeter“ und „Bioland“, um eine Alternative zu den Hybrid-Sorten bei Hühnern und Rindern zu schaffen. Aus alten Rassen züchteten sie für die Hühnerhaltung die Rasse „Coffee&Cream“. Das ÖTZ-Zweinutzungshuhn ist bereits in Kamerun angekommen, der nächste Standort soll mit Hilfe von Lawi nun in Lilongwe / Malawi entstehen. Die benötigten Bruteier wurden ihr dafür zur Verfügung gestellt, um mit der Hühnerzucht beginnen zu können.

Aufbruch

Das Grundstück, auf dem das Projekt „Tadzuka - Wir brechen auf“ entsteht, verfügt über fruchtbaren Boden. Vorhandenes Wasser soll über einen Brun-

nen gefördert werden. Schnellwachsender Bambus wird zur Herstellung von Holzkohle und auch zur Bodenverbesserung genutzt.

Gefördert wird das Startup für ökologischen Gemüsebau und nachhaltige Hühnerzucht unter anderem von der Nazareth Foundation, einer niederländischen gemeinnützigen Stiftung mit Sitz in Malawi und in Venlo. Seit 2008 hilft die Stiftung Schwester Josepha Ng`ona bei ihrer Arbeit für Mädchen und Frauen in der Region Dedza in Malawi finanziell, ideell und fachlich.

Unterstützer

Weitere Förderer des Projektes von Lawi Hawuhawu sind die SoLawi Vauß-Hof geG, der Eine-Welt-Kreis Salzkotten, die Kolping-Familie Salzkotten und die Franziskanerinnen.

Die Gesamtkosten des Projektes belaufen sich in der Startphase auf geschätzt 20 000 Euro. Das Geld wird benötigt für die Einfriedung des Geländes, den Brunnenbau, den Bau eines Hühnerhauses mit entsprechender Ausstattung mit Tränken und Nestern, Futter für 200 Tiere im ersten Jahr, Einstreu, Material, Impfungen der Tiere, Brutkästen, eine Solaranlage mit Speicher, 200 Stück Bambusbäume sowie Ausgaben für das Projektmanagement.

Vor ihrer Rückreise nach Malawi hat Lawi Hawuhawu in verschiedenen Vorträgen für ihr Projekt geworben. Sie hat den Traum, eine nachhaltige Landwirtschaft in ihrem Stadtteil in Lilongwe umzusetzen, nachhaltig für die Natur und für die Menschen, die dadurch mit gesunden Lebensmitteln versorgt werden können.

Zupackend

Lawi Hawuhawu gründet nach ihrem Aufenthalt in Deutschland in Malawi ein ökologisches Startup mit Hühnerzucht und Gemüseanbau.



Zum Freiwilligendienst von Malawi nach Salzkotten

Sie kommen aus Honduras, Costa Rica, Brasilien, Namibia und auch aus Malawi und arbeiten für ein Jahr in sozial-caritativen Einrichtungen in Deutschland. Elf junge Menschen aus diesen Ländern leisten derzeit einen Freiwilligendienst im Erzbistum Paderborn. Schwester Maria Joseph ist eine von ihnen.

Die 28 Jahre junge Ordensschwester gehört der Gemeinschaft der Theresienschwestern an, die ihr Generalat in Lilongwe, der Hauptstadt von Malawi haben. Zu den Theresienschwestern haben die Franziskanerinnen in Madisi traditionell einen guten Kontakt und Schwester Maria Joseph kam nun im August nach Salzkotten.

Erfahrungen in der Pflege

Dort lebt sie im Mutterhaus der Franziskanerinnen und arbeitet im Altenheim St. Clara. „Ich möchte meinem Land bei der Entwicklung helfen und darum sehne ich mich danach, immer mehr zu lernen, besonders über Dinge, die es in meinem Land noch nicht gibt“, beschreibt sie ihre Motivation. Ihre Erfahrungen in der Pflege und Betreuung alter Menschen im Altenheim St. Clara bezeichnet sie als „sehr wertvoll“, da alte Menschen in Malawi oft unzureichend versorgt würden.

„In Deutschland gibt es viele Pflegeheime mit einer guten und professionellen Pflege“, erklärt Schwester Maria Joseph. Darüber möchte sie mehr lernen. Demnächst will sie in Malawi eine Ausbildung in der Krankenpflege beginnen. Die Arbeit im Altenheim in Deutschland sei dafür eine gute Vorbereitung.

Zusammen Trommeln

Schwester Maria Joseph singt und tanzt gerne und ist Mitglied im Chor. An ihrem Rhythmusgefühl ließ sie die Schwestern in Salzkotten beim gemeinsamen Trommeln teilhaben. Im Gegenzug lernte sie, mit Äpfeln aus dem Garten einen leckeren Kuchen zu backen. „Ich bin sehr interessiert an interkulturellen Begegnungen“, sagt sie und freut sich, wenn sie dabei ihre Talente und ihr Wissen teilen kann. In ihrem Orden in Malawi engagiert sie sich unter anderem im Katechismus-



Begrüßung
Schwester M. Alexa Furmaniak (rechts) holte Schwester Maria Joseph aus Malawi nach ihrer Ankunft in Deutschland am Flughafen ab.



unterricht, beim Bibelunterricht und Bibelteilen für junge Menschen. Ihnen wird Schwester Marie Joseph viel zu erzählen haben, wenn sie im August mit zahlreichen neuen Erfahrungen in ihre Heimat zurückkehrt.

Trommeln

Schwester M. Lucia Liebenau lässt sich von Schwester Maria Joseph das Schlagen der Trommel zeigen.

IMPRESSUM

Eigentil der Franziskanerinnen Salzkotten

HERAUSGEBER

Kongregation der Franziskanerinnen Salzkotten
Paderborner Str. 7
33154 Salzkotten
Tel. (05258) 98 85 / Fax (05258) 98 86 00
Internet: www.fcjm.de / E-Mail: presse@fcjm.de

REDAKTION: Michael Bodin (V.i.S.d.P.)

FOTOS: Michael Bodin (Bildrechte / Anfragen)

VERTRIEB & BESTELLUNGEN

Schwester M. Elisabeth Tekampe,
Anschrift und Tel. wie oben

ABONNEMENT

der Kontinente-Ausgabe mit der Beilage der Franziskanerinnen Salzkotten jährlich 17,95 € für 6 Ausgaben.

BANKVERBINDUNG:

Kongregation der Franziskanerinnen
Volksbank Paderborn
IBAN: DE72 4726 0121 9130 1959 02
BIC: DGPBDE33MXXX

BANKVERBINDUNG (SPENDEN)

Kongregation der Franziskanerinnen, Salzkotten
Bank für Kirche u. Caritas, Paderborn
IBAN: DE26 4726 0307 0011 1405 01
BIC: GENODEM1BKC

DRUCK: Weiss-Druck GmbH & Co. KG,
Hans-Georg-Weiss-Straße 7, 52156 Monschau